

- 23 Neustadt/Feldkirch.
- 24 Ulrich von Montfort † 1367.
- 25 Rudolf von Montfort, der Letzte † 1390.

109.

1362 Oktober 14.

Heinrich Haintzell von Isny,¹ Bürger zu Lindau kauft um 480 Pfund Pfennig von Albrecht März dem Älteren, Bürger zu Kempten dessen Gut zum Degelstein² vor Lindau, das einst Berchtold Moz von Kempten gehörte, während die andere Hälfte Heinrich Fürer besitzt, Lehen vom Abt zu St. Gallen; ausserdem zwei Drittel des Gutes zum Degelstein, das Hänni Gräveli gehörte, während ein Drittel Konrad Bregenzer besitzt, «das Löhen ist von märckhen von Schellenberg³ von Wasserburg»,⁴ belastet mit einem ewigen Fuder Weinzins an Johann Ädelin.⁵

Unbeglaubigter Auszug des 17. Jahrhunderts im Hauptstaatsarchiv München, Lindau Reichsstadt Urkunde n. 106. — Papierblatt 32 cm lang × 20,9. Rückseite: «Extract auss Spitalls altem Vrbar Betreffendt 2 güeter zue dem Tegerstain vor Lindaw gelegen Anno 1362» (17. Jahrh., gleiche Schrift wie Vorderseite); «Aus Reichsstadt Lindau Fasz. 18 No. 108» (Blei, modern); «112» (Blei, gestr.); «108» (blau).

- 1 Isny, BW.
- 2 Degelstein in Hoyren, Stadt Lindau, B.
- 3 Marquard III. von Schellenberg-Wasserburg. Über ihn Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 89 — 96 (ohne Benützung dieser Urkunde).
- 4 Wasserburg am Bodensee.

110.

Lindau, 1363 November 29.

«Märk von Schellenberg¹ Von Wasserburg² erklärt, da die nachgenannten Weingärten und Güter die Konrad der Bregenzer von Lindau innehat, «Von mir reht man Lechen sind», habe er sie diesem zu einem rechten Zinslehen um 1 Pfund Pfeffer jeweils

auf Martini verliehen: den alten Weingarten zu Degelstein,³ der Henny Grävelli gehörte, zwei Weingärten Ruofen des Schedlers, genannt der Lawe und der Schedler, ferner Kunzen Vischlis Weingarten, Pyllunges Wein- und Baumgarten sowie Werners von Schachen Weingarten genannt das Nyggely, dann ein Drittel des Torkels, der Grube und des Weiher» «Bortt und Stades», auch der Häuser samt Zubehör.

Original im Hauptstaatsarchiv München, Lindau Reichsstadt Urkunde n. 110. — Pergament 19,3 cm lang × 29,5, keine Plica. — Initiale über 5 Zeilen. Siegel hängt an Pergamentstreifen, rund, 3,3 cm, hellgelb, Spitzovalschild mit zwei Querbalken (Schildhaupt). Umschrift (abgewetzt): + S' MARQVARDI DE SCHELLENBERG — Rückseite «Anno 1501 als Marquart Von schellenberg Von Wasserburg gelihen hat Cünraten dem pre-gentzer die güter namlich benempt hierine zü Tegerstain, Vmm ain pfund pfeffer Anno dni 1363» (Ende 15. Jahrh.); «dd. an St. Andreae abend a^o 1363» (17. Jahrh.); «jährlichs Zins» (17. Jahrh.); «November 29» (Blei, modern); «116» (Blei, modern); «regest» (Blei, modern); «112» (blau).

Regest: Büchel, Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg III, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1904 n. 547.

Erwähnt: Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg I, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 91.

- 1 Marquard III. von Schellenberg zu Wasserburg. Über ihn Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg I, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 89 — 96.
- 2 Wasserburg am Bodensee.
- 3 Degelstein in Hoyren, Stadt Lindau, B.

111.

Lindau,¹ 1365 März 21.

Hans der Öweler von Wasserburg,² welcher ein Lehengut des Gotteshauses ULF. zu Lindau in Oberreitnau³ um acht Pfund gekauft hat, erklärt, dass er auf Mahnung durch das Stift oder seine Eigenleute, die des Gutes Genoss sind, dasselbe um acht Pfund wieder einlösen lässt. Da er kein Siegel besitzt, wird auf Oewelers Bitte die Urkunde mit des «vesten mannes/ Merken von Schellenbergs von wasserburg⁴ Insigel» besiegelt.